

Motivation zur Tätigkeit im attac-Rat

Mein Name ist Daniela Malz, ich wohne in Erfurt und bin 37 Jahre alt. Ich habe nach meinem Abitur 1997 eine Ausbildung (Rechtsanwaltsfachangestellte) gemacht, danach BWL studiert. Danach bin ich in einem mittleren Konzern tätig gewesen.

Dort „durfte“ ich die Globalisierung mit all ihren Facetten (Jobverlagerung aus Kostengründen, irrationale Transportwege und Transportkosten, daraus entstehende Umweltbelastungen, Standardisierung um noch mehr Jobs wegfällen lassen zu können, etc.) kennenlernen. Zum März 2014 Jahres hat es mir dann gereicht, ich konnte das ungleiche, ungerechte, unsinnige, so weit von meinem menschlichen Leben entfernte Gebilde „Globalisiertes Unternehmen“ nicht mehr ertragen und vor allem nicht mehr mittragen. Neben meiner beruflichen Tätigkeit habe ich mich über den Zeitraum von 14 Jahren ehrenamtlich in der Kulturszene Erfurts engagiert. Seit 2011 arbeite ich monatlich an einer globalisierungskritischen Radio-Sendung „Wir mischen uns ein“ im freien Sender Radio Frei, Erfurt, mit.

Meine Interessenschwerpunkte im Rahmen meiner politischen Arbeit sind:

- Gute Bildung für alle
- Als Grundlage für eine funktionierende, echte Demokratie,
- Kultur
- und soziale Gerechtigkeit.

Im politischen Bereich steht bei mir im Moment das Engagement gegen TTIP, CETA und TISA an erster Stelle.

Ich bin schon recht früh in meinem Leben mit von politischer Arbeit geprägt worden. Mein Vater hat zur Wendezeit in Erfurt die SDP mitgegründet und war über einige Jahre in der SPD aktiv, saß auch für die SPD im Stadtrat. Schon recht früh habe ich also mit Flyer verteilt, Plakate geklebt, mich mit politischen Themen beschäftigt, etc. Allerdings hat mich die politische Arbeit meines Vaters und die von mir beobachtete Umgangsweise bzw. wenig lösungsorientierte Arbeit in der Kommunalpolitik damals über die Jahre ziemlich abgeschreckt, mich auf dem „klassischen“ Weg politisch zu betätigen. Zunehmend sehe ich mich den letzten Jahren von den etablierten politischen Akteuren immer weniger abgebildet. Die Entwicklung der Wirtschaft geht nach den Veränderungen hin zum Neo-Kapitalismus immer mehr in die Richtung unmenschlich. Ich möchte das nicht mittragen und nunmehr auch dagegen aktiv werden. Attac als Organisation und Plattform

für neue Ideen („Eine andere Welt ist möglich“) spricht mich sehr an.

Von einer Mitwirkung im Rat verspreche ich mir Einblicke in die Arbeit von attac auf Bundesebene, eine Steigerung meiner persönlichen Vernetzung, Einblicke in Bündnisarbeit und Kampagnendurchführung sowie Mitarbeit bei politischer Aufklärung und Bildungsarbeit. Meine Themen Klimaschutz, Medienkompetenz/ Bildungspolitik, wirtschaftliche Zusammenhänge und Steuerpolitik möchte ich dabei gern einbringen.